



Leibniz
Universität
Hannover

SOMMERUNI

in der Leibniz-Stadt



2017

16. August bis 6. September

www.sommer.uni-hannover.de

Willkommen zur SommerUni 2017



Volker Epping

Prof. Dr. Volker Epping
Präsident
Leibniz Universität Hannover



Stefan Schostok

Stefan Schostok
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wenn Sie wissen wollen, ob das Mittelalter wirklich so „finster“ war, wie gemeinhin behauptet wird, was es mit den Hieroglyphen auf sich hat und was Ameisenbärzungen mit Robotern zu tun haben, dann sind Sie bei der *SommerUni in der Leibnizstadt* genau richtig!

Schon im achten Jahr kooperieren wir mit der Landeshauptstadt Hannover, um ein interessantes Programm für Sie auf die Beine zu stellen. Unser Angebot reicht von der Polaroidfotografie, über die moderne Opernregie bis zu Jahrhundertgestalten wie Rousseau. Forscherinnen und Forscher unterschiedlichster Disziplinen geben Ihnen anschaulich und verständlich Einblick in ihre Arbeitsgebiete – von Geisteswissenschaften über Natur- bis Technikwissenschaften. Dabei dient uns Gottfried Wilhelm Leibniz, der Universalgelehrte mit seinen mannigfaltigen Interessen, als Inspiration für unsere ebenso breitgefächerte *SommerUni*.

Ihr reges Interesse und ihre oft jahrelange Treue zeigen wie beliebt das Programm ist und wir freuen uns, wenn wir Sie im August und September zur *SommerUni in der Leibnizstadt* begrüßen können.

Zur Eröffnung laden wir Sie herzlich ein am Mittwoch, dem 16. August 2017 um 15 Uhr.

Der Vizepräsident Prof. Dr. Dr. Peter Wriggers und der Oberbürgermeister Stefan Schostok sprechen die Grußworte; danach hält die Direktorin des Niedersächsischen Landesmuseums Prof. Dr. Katja Lembke die Eröffnungsrede zum Thema:

Silberglanz

Von der Kunst des Alters

Eröffnungsvortrag zur achten SommerUni 2017

Kaum ein Thema ist für unsere Gesellschaft von so großer Relevanz wie das Älterwerden. Das Landesmuseum Hannover widmet sich diesem Thema aus kunsthistorischer Sicht mit der Sonderausstellung *Silberglanz. Von der Kunst des Alters*.

Der Vortrag greift aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf – wie etwa die aktive Generation 60+, aber auch die Auseinandersetzung mit Krankheit, Altersarmut und Ausgrenzung im Alter – und setzt sie in Beziehung zur Kulturgeschichte. Bedeutende Gemälde und Skulpturen aller großen Kunstepochen vom Alten Ägypten bis in die Gegenwart kommen dabei in Wort und Bild zur Sprache. Sie zeigen eindrücklich die unterschiedlichen Blickweisen auf das Alter und verdeutlichen den Wandel, den Altersbildnisse im Laufe der Zeit und in den verschiedenen Kulturen vollzogen haben.

Prof. Dr. Katja Lembke

studierte Klassische Archäologie, Ägyptologie und Latein in Tübingen, München, Rom und Heidelberg. Seit 2011 ist sie Direktorin des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover; zudem ist sie Honorarprofessorin für Klassische Archäologie an der Georg-August-Universität in Göttingen.



Termin	MI 16.08.2017
Zeit	15 bis 17 Uhr
Ort	LICHTHOF IM WELFENSCHLOSS, Welfengarten 1
Beitrag	Eintritt frei

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein!

Das unerklärliche Felsgebirge

Eine Metapher im Bildraum der Dichtung.

Goethe, Rilke, Kafka, Stevens

Vortrag mit Seminarcharakter

Goethes Prosastück *Der Granit* ist das kostbare Zeugnis eines frommen Gefühls, das wir als Andacht zur Vorwelt bezeichnen können. Es entzieht sich jeder theologisch dogmatischen Fixierung. Inwiefern das Gebirge, in der Dichtung Metapher für das Undurchdringliche des Lebens, dem Blick eine verborgene Tiefenschicht im Erdreich öffnet, soll an Rilkes 10. *Duineser Elegie*, an der paradoxen Bildlichkeit von Kafkas ironischer Verfremdung des Prometheus-Mythos wie an der letzten Fahrt Karl Roßmanns in seinem *Amerika-Roman* gezeigt werden. Dem amerikanischen Lyriker Wallace Stevens tritt in *The Rock* in dem winterlich kahlen Felsen seine eigene ihm fremd gewordene Lebensgeschichte entgegen. In seiner erneuten Begrüßung im Frühjahr erfährt der Dichter einen Zustrom seelischer Kräfte, der es ermöglicht, sein nahendes Ende auf sich zu nehmen.



Prof. Dr. Wiebrecht Ries studierte Germanistik und Philosophie in Basel, Tübingen und Heidelberg. Seit 1978 lehrt er Philosophie an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Philosophie und Ästhetik der Moderne.



Dr. Karl-Friedrich Kiesow studierte Philosophie. Seit 1975 an der Leibniz Universität Hannover. Schwerpunkte: Philosophie der symbolischen Formen (Cassirer, Langer, Bühler und Gomperz) sowie die Philosophie des Organismus (Bergson, Whitehead).

Termin DO 17.08.2017

Zeit 10 bis 13 Uhr

Ort HÖRSAAL FI28, Welfengarten I

Beitrag 16 €

Reformer oder Ketzler?

Zum Umgang mit Abweichlern in den Religionen

Vortrag

In diesem Jahr feiern wir 500 Jahre Reformation. Wir gedenken dabei jener Männer, deren Kritik an der real existierenden Kirche von Erfolg gekrönt war. Solche Gestalten gibt es in allen großen Religionen, doch es gibt auch die anderen: die Gescheiterten, Ausgegrenzten und Verfolgten.

Die Veranstaltung wird an konkreten Beispielen zeigen, warum manche Neuerungsversuche erfolgreich waren und weshalb andere scheiterten. Dabei wird vor allem die Rolle der politischen Macht bei der Umsetzung von Reformen (oder deren Verhinderung) im Vordergrund stehen.

Prof. Dr. Dr. Peter Antes studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete fast 40 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem aktuelle Probleme der islamischen Ethik.



Termin FR 18.08.2017

Zeit 14 bis 17:30 Uhr

Ort KALI-CHEMIE-SAAL (202), Callinstraße 9

Beitrag 18 €

Reanimation der Sofortbildfotografie

Wechselwirkungen zwischen Kunst und Wissenschaft, Technik und Ästhetik

Vortrag mit Sammlungspräsentation

Als das analoge Sofortbildverfahren vor 70 Jahren die Fotografie revolutionierte, wirkte es beschleunigend in nahezu alle Lebensbereiche hinein. Die spezifische Apparatekonstruktion und der charakteristische photochemische Filmaufbau machten die Filmentwicklung in der Dunkelkammer überflüssig. Mit dem unmittelbar verfügbaren Foto wurde erstmals ein Abgleich zwischen Aufnahmesituation und fertigem Abbild möglich. Durch die Digitalisierung schien die analoge Sofortbildfotografie überholt und abgelöst; doch bemerkenswerterweise kann gegenwärtig eine Wiederbelebung verzeichnet werden.

Im Vortrag wird die Sofortbildfotografie als Medium künstlerischer Praxis anhand vielfältiger Beispiele beleuchtet und in Bezug auf ihre historischen Ursprünge und technischen Entwicklungen thematisiert. Die Austauschprozesse zwischen Kunst und Wissenschaft werden nachgezeichnet, um der aktuellen Reanimation des Sofortbildes auf die Spur zu kommen.

Im Anschluss wird eine Kamerasammlung präsentiert und verschiedene Kamera- und Filmsysteme werden exemplarisch erprobt – es entstehen Sofortbildfotografien vor Ort.



Dennis Improda studierte Germanistik und Kunst in Hannover. Seit 2009 lehrt er am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Ästhetische Didaktik, Fragen zum Wechselverhältnis von Kunstproduktion, -rezeption und ihrer Vermittlung.

Termin	MO 21.08.2017
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	RAUM 110, Königsworther Straße 14
Beitrag	10 €

Goethes *Wahlverwandtschaften*

Seminar

Was ursprünglich als Novelleneinlage in *Wilhelm Meisters Wanderjahre* geplant war, wuchs bald zu einem eigenständigen Roman aus; so verdanken Goethes *Wahlverwandtschaften* ihren Titel einer zeitgenössischen naturwissenschaftlichen Abhandlung über die Tendenz bestimmter chemischer Elemente, sich bei der Annäherung anderer Stoffe aus alten Verbindungen zu lösen und sich mit den neuen gleichsam „wahlverwandtschaftlich“ zu vereinigen. Goethe übertrug diese Beobachtung auf das Kräftespiel von Anziehung und Abstoßung in den menschlichen Geschlechterbeziehungen. Er schuf so einen seit seinem Erscheinen 1809 bis heute heftig diskutierten Roman über die Ehe als einen letztlich scheiternden bürgerlichen Gesittungs- und Ordnungsversuchs gegen die Kräfte elementarer Leidenschaften.

Ob der schon von den Zeitgenossen erhobene Vorwurf der Immoralität gerechtfertigt ist und inwieweit die Ehe-Thematik in eine übergreifende zeitgeschichtliche Diagnose der deutschen Gesellschaft während der Napoleonischen Kriege eingebunden ist, soll in der Veranstaltung diskutiert werden. Sie ist nicht als Vorlesung, sondern als Seminar konzipiert; die vollständige Lektüre des Romans wird deshalb vorausgesetzt. Zugrundegelegt wird die Taschenbuchausgabe (dtv 12403).

Prof. Dr. Martin Rector

studierte Klassische Philologie, Germanistik und Politologie in Tübingen, Hamburg und Berlin und lehrte von 1975 bis 2009 an der Leibniz Universität Hannover. Er ist langjähriger Koordinator der Autoren-Lesereise LITERATOUR NORD und Sprecher der Jury des HÖLTYPREISES für Literatur der Landeshauptstadt Hannover.



Termine	MO 21.08. DI 22.08. MI 23.08. und DO 24.08.2017
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	RAUM 0001, Schloßwender Straße 5
Beitrag	39 €

Immer bunter

Einwanderungsland Deutschland

Vortrag mit Ausstellungsbesuch im Landesmuseum

Deutschland ist ein Einwanderungsland – und das nicht erst seit dem Kaiserreich: Von den „Gastarbeitern“ in der BRD, über die „Kontingentarbeiter“ in der DDR, den „Spätaussiedlern“ aus den Ostblockstaaten, bis zu den aktuellen Flüchtlingen.

Doch warum verließen die Migranten ihre Heimat, was haben sie sich von der Arbeit in Deutschland erhofft, welche Auswirkungen hatte es auf ihre Familien? Was haben die Deutschen von den Arbeitskräften erwartet und wie hat sich die Gesellschaft seit den 60ern durch die ausländischen Mitbürger verändert?

Rund 800 Objekte im Landesmuseum erzählen die Geschichte der Immigration: Sie geben einen Einblick in das Spannungsfeld von Integration und Assimilation – Beispiele für das Zusammentreffen unterschiedlicher Weltbilder, unterschiedlicher Religionen, unterschiedlicher Traditionen. Nach einer Einführung in Geschichte und Politik führt Regine Tuitjer durch die Ausstellung.



Regine Tuitjer
studierte Archäologie, Chemie, Geschichte, Philosophie und Physik in Hannover und Göttingen. Abschluss mit dem 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt. Seit 1982 Museumspädagogin/Kulturvermittlerin am Landesmuseum Hannover.

Termin	DI 22.08.2017
Zeit	10 bis 13 Uhr
Ort	LANDESMUSEUM, Willy-Brandt-Allee 5
Beitrag	16 € (Museumseintritt inklusive)

Das Mittelalter in neunzig Minuten

Oder: Warum Deutschland nicht „Frankreich“ heisst

Vortrag

Rund tausend Jahre währte jene Epoche, die wir heute als „Mittelalter“ bezeichnen. Mehr als 500 Jahre sind seither vergangen und dennoch scheint uns die Zeit zwischen dem Untergang des römischen Reiches und der Entdeckung Amerikas noch immer fremd und unübersichtlich. Von schaurig-faszinierend bis märchenhaft-romantisch reichen nicht selten die Bilder, die uns Schule und Medien über das Zeitalter vermitteln. Die Differenz zu unserer Vorstellung von Antike und Moderne scheint unüberbrückbar und das Mittelalter häufig nur ein langer, unruhiger Schlaf zwischen den „eentlichen“ Epochen der Geschichte.

Der Vortrag skizziert in verständlicher Weise die Entstehung des Mittelalters aus den Trümmern der antiken Welt, den Aufstieg der Merowinger und Karolinger als prägende Dynastien Europas und die territoriale Entwicklung Deutschlands, Frankreichs und Italiens, mit ihren fatalen Folgen für den Verlauf der Geschichte. Kultur- und sozialgeschichtliche Exkurse zu den beliebtesten Vorurteilen über das „finstere Mittelalter“ sollen das Bild dieser Epoche der Technik, der Beschleunigung und des gesellschaftlichen Wandels ergänzen.

Dr. Mark Feuerle
studierte Geschichte, Philosophie und Kulturwissenschaften in Bremen und lehrt seit 2006 an der Universität Hannover. Er ist u.a. Mitgründer der Melchior Goldast Gesellschaft, Preisträger für EXZELLENTLE LEHRE und Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen.



Termin	MI 23.08.2017
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	HÖRSAAL VII-003, Königsworther Platz 1
Beitrag	10 €

Rüssel, Tentakelarme und Zungen

Inspiration für Medizinroboter der Zukunft

Vortrag

Gelenklose Strukturen, wie sie in der Natur bei Elefantenrüsseln, Tentakeln oder Ameisenbärzungen vorkommen, inspirieren die Forschung seit jeher. Geschicktes Manövrieren in beengtem Raum, die Fähigkeit sich um Ecken herumzuwinden und dabei flexibel zu sein – alles Eigenschaften die klassische (Fabrik-)Roboter nicht aufweisen. So revolutioniert die Kontinuumsrobotik derzeit die klassische Robotik. Wie ihre Vorbilder aus dem Tierreich sind Kontinuumsroboter gelenklos und lassen sich hervorragend miniaturisieren. Dabei kann ein Spektrum von Nachgiebigkeiten realisiert werden, was beispielsweise bei der direkten Interaktion mit Lebewesen von großem Vorteil sein kann.

Der Vortrag stellt aktuelle Forschungen und Entwicklungen vor und zeigt zukünftige Einsatzgebiete am Beispiel medizinischer Anwendungen.



Prof. Dr. Jessica Burgner-Kahrs studierte Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA leitet sie seit 2015 den Lehrstuhl für Kontinuumsrobotik; ihr Forschungsschwerpunkt ist insbesondere deren Anwendung in der Chirurgie.

Termin	MI 23.08.2017
Zeit	18 bis 20 Uhr
Ort	KESSELHAUS (AOOI), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 € 5€ gegen Vorlage der AlumniCard

Vicki Baum: Menschen im Hotel

Seminar

Vicki Baums *Menschen im Hotel* ist heute hauptsächlich bekannt durch den Oscar-prämierten Hollywoodfilm mit Greta Garbo. Doch die Wiederentdeckung der Romanvorlage von 1929 lohnt sich allemal: Der literarisch hochwertige Text machte seine Autorin weltberühmt und begründete ein neues Genre: die *group novel*. Mit Leichtigkeit, Humor und großer Anteilnahme erzählt Vicki Baum von den Gästen eines Berliner Grand Hotels und zeichnet damit das literarische Porträt einer Zeitenwende.

Die detaillierte Romananalyse wird ergänzt durch Filmausschnitte und Informationen zu Leben und Werk Vicki Baums (1888-1960). Die ausgebildete Harfenistin lebte in den Jahren 1919 bis 1924 mit ihrem Mann, dem Operndirektor Richard Lert, in Hannover und wurde hier – im „guten frischen Wind, der (...) so aufpeitschend durch Kunst- und Theaterleben fuhr“ – zur Schriftstellerin.

Die Kenntnis des Romantextes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Vicki Baum: *Menschen im Hotel*, Köln (KiWi), 2007.

Dr. Sabine Göttel studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist tätig als Autorin, Regisseurin, Dramaturgin und Dozentin in Literaturvermittlung und kultureller Bildung. Zusammen mit Christina Rohwetter gründete sie 2009 die Akademie LITERATUR&LEBEN.



Termine	MO 28.08. DI 29.08. und DO 31.08.2017
Zeit	14 bis 16 Uhr
Ort	RAUM BIO8, Im Moore 21
Beitrag	28 €

Leibnizens *machina arithmetica*

Vortrag

Wie baut man im 17. Jahrhundert einen Computer? Als der junge Leibniz 1671 nach Paris kam, schwebte ihm bereits eine kühne Erfindung vor: eine Maschine, mit der jeder kinderleicht und vollautomatisch jegliche Rechnung ausführen kann. Er nannte sie *machina arithmetica*.

Keine der bis dahin bekannten Rechenmaschinen war in der Lage alle vier Grundrechenarten mechanisch zu rechnen. Doch was Leibniz in der Theorie schnell eronnen hatte, stellte ihn in der Praxis vor große Schwierigkeiten. In Paris sollte Leibniz aber der entscheidende Brückenschlag von der Idee zur Verwirklichung seiner Rechenmaschine gelingen: Ermöglicht vor allem durch die Pariser Uhrentechnik. So ist jedes einzelne der 650 Teile in Leibniz' Maschine von Hand gefeilt und bearbeitet.

Der Vortrag beleuchtet, welchen Kraftakt es einst kostete, die erste Vierspecies-Rechenmaschine zu bauen, deren Funktionsprinzip noch lange in mechanischen Rechenmaschinen Verwendung fand.



Ariane Walsdorf, M.A.
A studierte Kunstgeschichte und Deutsche Philologie in Göttingen. 2014 veröffentlichte sie zusammen mit Klaus Badur, Franz Otto Kopp und Erwin Stein *Das letzte Original – Die Leibniz-Rechenmaschine der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek*. Zur Zeit ist sie Doktorandin an der Leibniz Universität.

Termin	MO 28.08.2017
Zeit	18 bis 19:30 Uhr
Ort	BIELEFELDSAAAL (B305), Welfengarten I
Beitrag	10 €

Glück im Alter

Seminar

Philosophie hat sich bis weit ins 18. Jahrhundert als Lehre vom Glücklichen sein verstanden. Und sie hat sich auch darüber Gedanken gemacht, dass „Glück“ in verschiedenen Lebensaltern unterschiedliche Qualität hat: für Kindheit und Jugend, für die Mitte des Lebens und für diejenigen, die im letzten Drittel des Lebens stehen, gibt es ganz verschiedene Arten des Glücks.

In unserer Gesellschaft scheint das Glück im Alter auf der Strecke zu bleiben, denn die Devise lautet: möglichst lang jung und fit bleiben und am besten mit 80 noch das Gleiche tun wie mit 50 oder 30. Dabei könnte es doch auch sein, dass mit fortschreitendem Alter nicht alles schlechter, sondern manches besser wird: etwa, dass der Leistungsdruck nachlässt, dass man dankbar auf die eigene Existenz zurückblicken, ja sogar – wie Meister Eckhart sagt – mit der Seele immer jünger werden kann.

Philosophische Texte von Aristoteles über Cicero bis zu Schopenhauer und Viktor Frankl werden die Diskussion bereichern.

Gutes Leben im Alter. Die philosophischen Grundlagen, hg. von Thomas Rentsch und Morris Vollmann, Stuttgart (Reclam) 2017.

Prof. Dr. Peter Nickl
A studierte Philosophie in Pavia und München. Er lehrt an der Universität Regensburg. Arbeitsgebiete: Praktische Philosophie, Philosophische Anthropologie und Philosophie des Mittelalters. Peter Nickl ist Initiator des FESTIVALS DER PHILOSOPHIE in Hannover.



Termine	DI 29.08. und MI 30.08.2017
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	RAUM BIO8, Im Moore 21
Beitrag	32 €

Rousseau

und das Jahrhundert der Aufklärung

Vortrag

Rousseau ist eine Jahrhundertgestalt, wie seine Gegner und Mitstreiter Diderot und Voltaire, die er allerdings bei weitem überstrahlt. Seine Einzigartigkeit gegenüber den großen Zeitgenossen besteht darin, dass er ein radikaler Aufklärer, aber zugleich auch ein scharfer Kritiker der Aufklärung ist. Das zeigt sich einerseits in seiner Kritik des privaten Eigentums und andererseits in puncto Religion, die er gegen die Kritik der *philosophes* verteidigt. Er ist Revolutionär und Konservativer zugleich.

Seine Wirkung war immens und sie ist bis heute spürbar. So etwa in der ökologischen Bewegung. Als Person war er ein Kranker (Neurotiker, Psychotiker), aber seiner Krankheit, verbunden mit höchster intellektueller und künstlerischer Kreativität, verdankte er eine seismographische Sensibilität für die neuen Erfahrungen der Epoche, ihre Spannungen und Widersprüche. Und nicht zuletzt auch ihre negativen Bilanzen.

Der Vortrag stellt Rousseau in den Kontext der Zeit. Er behandelt seine bedeutendsten theoretischen und literarischen Schriften, einschließlich der Kontroversen mit seinen Zeitgenossen.



Prof. Dr. Hans Sanders studierte Romanistik, Philosophie und Germanistik in Bonn; Geschichte und Soziologie in Bremen. Seine Habilitationsschrift wurde mit dem Köhler-Friedrich-Preis ausgezeichnet. Danach Heisenbergprofessor an der Universität Hamburg. Seit 1989 lehrt er Romanische Philologie an der Leibniz Universität Hannover.

Termin	DI 29.08.2017
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	HÖRSAAL 105, Schloßwender Straße 1
Beitrag	10 €

Geschlechterforschung und die Welt der Physik

Vortrag

Geschlechterforschung ist ein Forschungsansatz, der vor allem in den Sozial- und Kulturwissenschaften angewandt wird, um zu untersuchen, wie sich gesellschaftliche Rollenvorstellungen und Denkmuster in den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft auswirken; diese zeigen sich auch in der Physik. Beispielsweise ist Physik nach wie vor hartnäckig mit dem Stereotyp von Männlichkeit verknüpft und in das physikalische Wissen sind gesellschaftliche Ordnungsmuster eingeschrieben.

Im Vortrag werden einige zentrale Konzepte der Geschlechterforschung erläutert und anhand von konkreten Forschungsergebnissen zur Physik veranschaulicht. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie es möglich ist, Physik ohne traditionelle Geschlechterklischees innovativ und genderreflektiert zu lehren.

Prof. Dr. Helene Götschel studierte Physik, Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Hochschuldidaktik in Tübingen und Hamburg. Seit 2014 ist sie Professorin für Gender in Ingenieurwissenschaften und Informatik an der Hochschule Hannover.



Termin	MI 30.08.2017
Zeit	14 bis 16 Uhr
Ort	HÖRSAAL FI28, Welfengarten 1
Beitrag	10 €

Moderne Opernregie

Muss die wirklich sein?

Vortrag mit Seminarcharakter

Aida im Büro? *Madame Butterfly* im Bordell? *Lohengrin* im Rattenkäfig? Kann man Opern nicht einfach so auf die Bühne bringen, wie der Komponist es wollte? Muss moderne Opernregie wirklich sein?

Regie zu verteufeln ist leicht, weil es vor allem um Geschmacksfragen geht. Und plattes Übertragen der Opernhandlung in die Jetztzeit ist so eindimensional wie herumstehende Sänger. *Carmen* wird bestimmt nicht dadurch aktuell, dass sie nackt herumläuft, aber genau so wenig hilft es, mit den immergleichen Klischees dem „Komponistenwillen“ zu huldigen. Analyse des (Noten-) Textes tut Not, die Frage: „*Was hat das alles mit uns heute zu tun?*“ muss gestellt und mit allen Mitteln des modernen Theaters beantwortet werden.

Dr. Sabine Sonntag spricht über die noch relativ kurze Geschichte der Regie und zeigt anhand von vielen Videobeispielen, wie sich das Musiktheater bis heute verändert hat. Eine leidenschaftliche Diskussion ist vorauszusehen.



Dr. Sabine Sonntag studierte Opernregie in Hamburg und war Schülerin des berühmten Regisseurs Götz Friedrich. Heute arbeitet sie als Musikwissenschaftlerin und Opernregisseurin. Seit 2001 lehrt sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Termin	MO 04.09.2017
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KIRCHENKANZLEI (009), Herrenhäuser Str. 2a
Beitrag	18 €

Hieroglyphen

Eine Kulturgeschichte der Schriftlichkeit

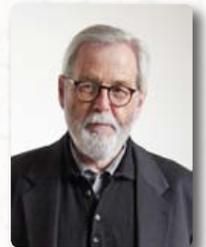
Vortrag mit Seminarcharakter

Hieroglyphen sind ein zentrales Merkmal des Alten Ägypten. Auf Tempelwänden und Papyri sind verschiedenste Gattungen an Texten erhalten, die sämtliche Bereiche des Lebens beleuchten: So reicht die Bandbreite von hochoffiziell-kultischen Texten über Grabräuberprozessakten bis hin zu Notizen, anhand derer sich das tägliche Leben nahezu lückenlos erschließen lässt.

Am Beginn des Vortrags steht eine Darstellung der vertrackten Entzifferung der Hieroglyphen im Jahr 1822 durch Champollion. Daran schließt sich die Frage an, welche Rolle die Hieroglyphen bei der Herausbildung der ägyptischen Hochkultur spielten. Wie stand es um die Schreib- und Lesekundigkeit in der ägyptischen Gesellschaft? An wen wendeten sich die zahlreichen Texte auf Papyrus und Stein? Lesen und Schreiben konnte offenbar nur ein exklusiver Kreis von Eingeweihten; entsprechende Kenntnis war Herrschaftswissen und -mittel, an dem naturgegebenmaßen nur wenige teilhaben konnten (und sollten).

Anhand zahlreicher Zitate aus den Originaltexten entsteht ein umfassendes Bild der ägyptischen Gesellschaft.

Dr. Albrecht Endrweit (Professor für Architectural Engineering) studierte Ägyptologie, Vorderasiatische Archäologie, Kunstgeschichte und Philosophie. Er beteiligte sich bei Ausgrabungen im Yemen und Ägypten und hat Lehr- und Forschungsaufträge im In- und Ausland. Seine Schwerpunkte sind: Bauforschung, Stadtplanung sowie bau-soziologische und -psychologische Fragestellungen.



Termin	MO 04.09.2017
Zeit	15 bis 18:30 Uhr
Ort	HÖRSAAL VII-003, Königsworther Platz 1
Beitrag	18 € 9€ gegen Vorlage der AlumniCard

Nationale Nachzügler

Staatsgründung in Deutschland und Italien

Vortrag mit Seminarcharakter

Deutschland und Italien fanden erst relativ spät ihre staatliche Einheit. Nahezu parallel vollzog sich im 19. Jahrhundert der Prozess der Nationalstaatsgründung beider Länder, der in Deutschland mit der Gründung des kleindeutschen Reiches 1871 und in Italien mit der Einnahme Roms 1870 endete. Was waren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Prozesse?

Wie beeinflussten sich die beiden Nationen gegenseitig?

Die Veranstaltung befasst sich u.a. mit den Verfassungen und der Verfassungswirklichkeit beider Staaten, der Entstehung und dem Wirken von Parteien und politischen Bewegungen, den außenpolitischen Beziehungen, dem Verhältnis von Staat und Kirche sowie Bismarck und Cavour.



Prof. Dr. Hans Georg Aschoff studierte Geschichte, Anglistik, Philosophie und Pädagogik in Hannover und Clinton/N.Y. Er lehrte über 30 Jahre am Historischen Seminar der Leibniz

Universität Hannover; insbesondere in den Fachgebieten Neuere Geschichte und Kirchengeschichte.

Termin	DI 05.09.2017
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KIRCHENKANZLEI (009), Herrenhäuser Str. 2a
Beitrag	18 €

Böses Gender?

Gesellschaftlicher Diskurs einer sozialen Kategorie

Vortrag

Seit einiger Zeit häufen sich Stimmen gegen die Gender-Studies und „Gender“ ist zum Kampfbegriff avanciert. Dabei ist der Disput keineswegs harmlos und Gender-ForscherInnen werden beleidigt, bedroht und zur Aufgabe ihrer „unnützen und gesellschaftsschädigenden“ Profession aufgefordert. Kritik wird auf unterschiedlichen Wegen und Kanälen geäußert und reicht von (scheinwissenschaftlichen) Abhandlungen über Kommentare in den sozialen Medien bis zu persönlichen Briefen und Emails mit zweifelhaftem Inhalt.

Doch was meint „Gender“ und weshalb wird der Begriff mit „Ideologie“ gleichgesetzt? Wer kritisiert, was wird kritisiert und wie verlaufen die Argumentationsstränge? Und vor allem: Weshalb löst er derart heftige Reaktionen hervor?

Neben der Beantwortung dieser Fragen zeigt der Vortrag, weshalb die Kategorie „Gender“ eine Schlüsselkategorie von Gesellschaftswissenschaft darstellt und zum Ausgangspunkt kritischer Auseinandersetzung mit sozialer Ordnung taugt.

Dr. Karolina Kempa studierte Philosophie und Soziologie in Hannover. Ihre Schwerpunkte sind Kultur- und Kunstsoziologie, Gender Studies sowie Soziologie sozialer Ungleichheit. Derzeit arbeitet sie in der Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim.



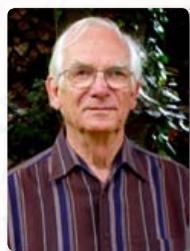
Termin	DI 05.09.2017
Zeit	18 bis 20 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Elend und Glanz des Protestantischen Kirchenbaus

Vortrag

Der Vortrag richtet im Lutherjahr 2017 den Blick auf den Kirchenbau der Protestanten. Gab es eine eigenständige protestantische Kirchenarchitektur? Und worin unterscheidet sie sich vom katholischen Kirchenbau? Sind die Unterschiede immer noch aktuell?

Da Luther nur die neuen Vorstellungen des Glaubensvollzugs (Abendmahl, Predigt, Gesang) im Sinn hatte, blieb deren architektonische Ausgestaltung eine offene Frage. Den Ausformungen während der folgenden fünf Jahrhunderte nachzugehen, ist Ziel des Vortrags.



Prof. Klaus Kowalski studierte Grafik und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart; dann Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte in Kiel. Er lehrte von 1978 bis 1994 Bildende Kunst/Visuelle Medien an der Leibniz Universität Hannover.

Termin MI 06.09.2017

Zeit 10 bis 13 Uhr

Ort HÖRSAAL F102, Welfengarten I

Beitrag 16 €

Teilnahmebedingungen:

- zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Anmeldebogen oder die Onlineversion
- Ihre Anmeldung ist verbindlich
Anmeldebestätigungen verschicken wir nur via E-Mail
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt/verschoben wird
- Abmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich.
Nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- Haftung für Sach- und Personenschäden, Verlust von Garderobe u.a. Gegenständen auf dem Hin- und Rückweg oder während der SommerUni wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der SommerUni ist das Gasthörendenbüro der Leibniz Universität Hannover
- Gerichtsstand ist Hannover

Anmeldebogen

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

Eröffnungsveranstaltung mit Vortrag: Lembke: Silberglanz	frei <input type="checkbox"/>
Ries & Kiesow: Das unerklärliche Felsgebirge	16 € <input type="checkbox"/>
Antes: Reformier oder Ketzer?	18 € <input type="checkbox"/>
Improda: Reanimation der Sofortbildfotografie	10 € <input type="checkbox"/>
Rector: Goethes Wahlverwandtschaften	39 € <input type="checkbox"/>
Tuitjer: Immer bunter	16 € <input type="checkbox"/>
Feuerle: Das Mittelalter in neunzig Minuten	10 € <input type="checkbox"/>
Burgner-Kahrs: Rüssel, Tentakel und Zungen	10 € <input type="checkbox"/>
Göttel: Vicki Baum - Menschen im Hotel	28 € <input type="checkbox"/>
Walsdorf: Leibnizens machina arithmetica	10 € <input type="checkbox"/>
Nickl: Glück im Alter	32 € <input type="checkbox"/>
Sanders: Rousseau	10 € <input type="checkbox"/>
Götschel: Geschlechterforschung und Physik	10 € <input type="checkbox"/>
Sonntag: Moderne Opernregie	18 € <input type="checkbox"/>
Endruweit: Hieroglyphen	18 € <input type="checkbox"/>
Aschoff: Nationale Nachzügler	18 € <input type="checkbox"/>
Kempa: Böses Gender?	10 € <input type="checkbox"/>
Kowalski: Protestantischer Kirchenbau	16 € <input type="checkbox"/>

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10 %.

Ich überweise fristgerecht per Rechnung

Ich erteile eine Einzugsermächtigung (s. Rückseite)

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Anmeldedaten

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Einzugsermächtigung

IBAN

BIC & Name der Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Kooperationspartner

Die SommerUni in der Leibnizstadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Leibniz Universität Hannover
uni-hannover.de



Gasthören- und Seniorenstudium
ghs.uni-hannover.de



Landeshauptstadt Hannover
hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover
wissen.hannover.de



Einladung zum Wintersemester

Haben Sie nach der SommerUni Lust auf mehr Bildung und Wissen? Dann kommen Sie zum Gasthören- und Seniorenstudium an der Leibniz Universität Hannover! Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen. Allen, die an der SommerUni teilgenommen haben, senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu. Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können!

Unser Dank gilt der Studentischen Interessenvertretung im Gasthören- und Seniorenstudium und dem Verein Campus Cultur für die Unterstützung bei der SommerUni in der Leibnizstadt.



Bildnachweise:

Titel: Leibniz-Portrait, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Bigs Nr. 8501;

Rathaus, Pressestelle der Stadt Hannover;

Leibnizhaus, Pressestelle der Leibniz Universität

Hintergrundbilder im Innenteil: Handschriften Leibniz', Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Sign. LH xxxv, VIII, 18, Bl. 2R/2V

Umschlag Rückseite: Leibniz-Tempel, Thomas Bertram

Dozentenfotos: mit freundlicher Genehmigung



Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687 und -19364
Fax (0511) 762 - 5686
info@ghs.uni-hannover.de
www.sommer.uni-hannover.de